Anleitung zum Stück Nr. 5:

«Slalom»

Kurzanleitung:

1. Das Stück liegt nur in einer Darstellungsweise vor.

2. Das Notenblatt wird **hochkant aufgestellt**, so dass die illustrierte Klaviatur an der oberen Kante des Blattes dargestellt wird. Die Leserichtung verläuft von oben nach unten.

3. Die Melodielinien der rechten und der linken Hand verlaufen ausschließlich **parallel** zueinander.

4. Die Schülerin sollte das Stück zunächst ein- oder zweimal mit nur einer Hand spielen. Wenn die Schülerin beginnt, das Stück mit beiden Händen zu spielen, sollte die Lehrerin mit **zwei Stiften** auf die zwei jeweils gleichzeitig zu spielenden Tonsymbole zeigen.

5. Das Stück hat keinen Gesangstext. Es sollten daher die Rhythmus-Worte angewendet werden, die bereits im vorherigen Stück eingeführt wurden ("schnell" + "langsam" oder "geh´" + "warte").
   - Das Rhythmuszählen mit Zahlen ist nicht empfehlenswert, da ein Anfänger gerne Rhythmuszahlen und Fingersatzzahlen unbewusst verwechselt.

6. Ansagen, die dem Schüler helfen, die rechte und die linke Hand zu koordinieren:
   - “Jetzt [bewegt sich die Melodie] in Bär-Richtung.” <-> “Jetzt in Maus-Richtung.”
   - “[Jetzt kommen die] Bär-/ Katze-/ Mausdrillinge [in beiden Händen].”

Ausführliche Anleitung:

(mit Erklärungen, Unterrichtsideen und Hintergrundinformationen)

Funktionen

- Zu diesem Stück gibt es keine Lehrerstimme, daher werden der -Button und der P2-Button nicht angezeigt.

- Diese Anleitung kann mit dem «?»-Button oben rechts im Menü geschlossen und geöffnet werden. Das Schließen kann ebenfalls durch Tippen auf das «X» erfolgen.
- Mit dem -Button (Drucker) kann das im Vordergrund abgebildete Dokument (Anleitung oder Schülerstimme) ausgedruckt werden.

Vorbereitende Informationen

- Das Stück liegt nur in einer Darstellungsweise vor.
- Beide Hände haben eine feste Spielposition und müssen nicht versetzt werden.
- Die Melodielinien der rechten und der linken Hand verlaufen ausschließlich **parallel** zueinander.

Vorgehensweise in der Klavierstunde und didaktische Hinweise

- Es ist sinnvoll zuerst darauf hinzuweisen, dass das aktuelle Stück in genau derselben Darstellungsweise notiert ist, wie das vorhergehende Stück. Als nächstes sollte auf die Unterschiede in der Melodieführung aufmerksam gemacht werden: spielgelverkehrt <-> parallel.

- Das Notenblatt wird **hochkant** aufgestellt, so dass die illustrierte Klaviatur an der oberen Kante des Blattes dargestellt wird. Die Leserichtung verläuft von oben nach unten. Wenn die Schülerin das Stück beherrscht, kann das Notenblatt auch ins Querformat gedreht und von links nach rechts gelesen werden. Dies empfiehlt sich jedoch nur für Schüler, denen das Lesen ohnehin leicht fällt.

- Die Schülerin sollte das Stück erst mit nur einer Hand üben, weil sich auch dieses Stück aus zwei Melodielinien zusammensetzt, je eine pro Hand (siehe Anleitung zum Stück “Der Spiegel”).

- Wenn die Schülerin beginnt, das Stück mit beiden Händen zu spielen, sollte die Lehrerin auf die jeweils zu spielenden Tonsymbole zeigen. Dies kann unter **Verwendung von zwei Bleistiften** geschehen, so dass beide Melodielinien gleichzeitig mitverfolgt werden können. Auf diese Weise ist es einfacher für den Schüler, den Lesefluss wieder aufzunehmen, falls er die Orientierung auf dem Notenblatt verloren hat, weil er zum Beispiel nach unten auf die Tasten gesehen hat.

- Auch dieses Stück hat keinen Gesangstext, der zum Verstehen und Merken des Rhythmus beitragen würde.
  → Es sollten die im vorherigen Stück eingeführten Rhythmus-Wörter verwendet werden ("schnell" + "langsam" oder "geh´" + "warte"; siehe auch Anleitung zum Stück "Der Spiegel").

- Ansagen, die dem Schüler helfen, die rechte und die linke Hand zu koordinieren:
  - “Jetzt [spielen beide Hände] in Bär-Richtung.” <-> “Jetzt in Maus-Richtung.” (anstelle von "nach oben" und "nach unten")
  - “[Jetzt kommen die] Bär-/ Katze-/ Mausdrillinge [in beiden Händen].” (anstelle von Fis, Gis und B)

Nicht vergessen

- Es ist wichtig, dass die Lehrerin mit dem Schüler Gehörbildungsübungen macht (siehe Anleitung zu “Bären-Walzer”).
- Es ist wichtig, eine gute Balance zwischen der Förderung des Gehörs und der Notenlesebefähigung zu finden.